

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 26.

Mittwoch, den 1. April 1914.

24. Jahrgang

Vertikales und Sächsisches.
Bretinig. Da man mit dem geforderten Preise sich nicht einverstanden erklären konnte, so beschloß der Gemeinderat und der Schulvorstand, von dem Ankauf des Kochbuches zum Zwecke des Schulbaues abzusehen und dafür das ebenfalls südlicher Seite gelegene, den Herren Gemeindevorstand Regold und Fleischbeschauer Schöne gehörige Land anzukaufen. 7 Stimmen waren für diesen und 5 Stimmen für den von Herrn Gutbesitzer Adolf Kunath angebotenen Platz. Ueber die Größe der anzukaufenden Fläche ist noch kein Beschluß gefaßt worden.

Bretinig. Am Sonntag hielt der hiesige Turnverein sein diesjähriges Sommerturnen ab. Abends fand ein Ballvergnügen im Gasthause zum deutschen Hause statt, das durch einen Turner- und einen Turnerinnen-Turnen unterbrochen wurde. Beide Aufführungen, die von den Herren Kurt Hause und Max Hause geleitet wurden, gelangen außerordentlich und erzielten reichen Beifall.

Bretinig. Vom 1. April ab werden die Schalter des hiesigen Kaiserlichen Postamtes bereits um 7 Uhr morgens geöffnet.

Großröhrsdorf. Der Sächsische Turnverband hält seinen diesjährigen Verbandstag am 9. und 10. August hierseits ab.

Dhörn. (Lehrerwahl.) Der Schulvorstand wählte in seiner letzten Sitzung Herrn Richard Friedrich Hellriegel, zurzeit Hilfslehrer in Ramenz, zum 4. händigen Lehrer unserer Schule.

Ramenz. Der 14. Turnkreis der Deutschen Turnerschaft, umfassend das Königreich Sachsen, hat seinen die Ordnung für seine nächsten Jahresversammlungen, die im Ramenz am 1. und 2. September stattfinden, am ersten Oktober in Ramenz beschlossen. Am ersten Oktober findet zunächst eine Sitzung des Kreisrates statt, die am darauffolgenden Tage fortgesetzt wird. Ferner tagen am Ostermontag die sächsischen Gauturnwart und die Gauturnleiter. Den Tag beschließt ein Begräbnisgang des Schützenhauses. Nach einer Bekleidung des Ramener Hutberges tritt am dritten Feiertage der 24. sächsische Kreisturntag zusammen. Auf der sehr umfangreichen Tagesordnung finden sich außer den üblichen Beschlüssen und Erledigungen Anträge des Kreisrates u. a. auf Erhöhung der Kreissteuer von 6 auf 10 Pfg. pro Kopf und Jahr, auf Abhaltung eines Kreisfestes am 13. September 1914 in Chemnitz, und auf Veranstaltung eines sächsischen Kreisturnfestes im Sommer 1915. Weiter liegen Anträge vor, die möglichst baldigen Ankauf des Jahnhauses in Freiburg a. b. U. durch die Deutsche Turnerschaft, die Stärkung und Erweiterung der Kreisunterstützungskasse und eine engere Verbindung mit der Tagespresse zum Ziele zu haben. Ein weiterer beachtlicher Antrag geht dahin, beim nächsten Deutschen Turntag, der in Bremen stattfindet, in Vorschlag zu bringen, von seiten der Geschäftsstelle der Deutschen Turnerschaft an sämtliche Regiments- und Bataillonskommandeure des deutschen Heeres mit der Bitte heranzutreten, sich darüber zu äußern, welche Erfahrungen diese Kommandeure mit dem in den Turnen vorgebildeten Mannschaften gemacht haben, und ob in dem betreffenden Kreisteile diese turnerisch vorgebildeten Mannschaften und Soldaten besondere Vorteile genießen. Aus den Tagesordnungen sind zu entnehmen, daß sich diese Beratungen auf die Jugendpflege, die Maßnahmen gegen den Gebrauch von Schießwaffen und in Betreff unter Turnern,

das 12. Deutsche Turnfest und die Olympiade 1916. Nach getaner Arbeit ist für den 15. April ein etwa sechsständiger Turnmarsch von Ramenz über Hennersdorf, Eulenstein, Sibyllenstein, Dhörn, nach Pulsnitz oder Großröhrsdorf geplant. Die Ramener Bürgererschaft hat für die Vertreter der nationalen sächsischen Turner Freiquartiere angeboten.

Reusitz a. d. (Anonymer Briefschreiber.) Seit Jahren hat der Kürschnermeister und Stadtvorordnete A. von hier anonyme Schriftstücke beleidigenden Inhalts verschickt. Seine Spezialität war es, auf die Lederseite der von ihm gefertigten Pelze Spottverse zu schreiben, und wohl mancher glückliche Pelzbesitzer trägt mit dem nützlichen Kleidungsstück eine Beleidigung gegen irgendeinen Menschen herum. Jetzt ist der Mann wegen Schreibens anonymer Postkarten zur gerichtlichen Verantwortung gezogen worden. Der Friedensrichter hat er sein Verdict eingekerkert, dann aber die Zahlung der vereinbarten Buße verweigert, so daß ihn das Gericht verurteilen mußte. Das Verfahren ist zurzeit noch nicht endgültig erledigt. Im Stadtverordneten-Kollegium hat man A. mit sehr gemischten Gefühlen betrachtet, zumal einzelne der Herren noch mit anonymen Schreiben bedacht worden sind. Alle Vorstellungen, ihn zum Niederlegen seines Mandats zu bestimmen, waren bisher ohne Erfolg. Jetzt scheint er aber doch die Konsequenzen aus seiner Handlungsweise zu ziehen.

— Einen reichen Fund seltener Münzen machte der Gutbesitzer Ernst Proke in Oberpuklau. Beim Umpflügen von Weizenland wurde ein 1000-jähriges Besatz zertrümmert, in dem sich zahlreiche Goldmünzen befanden, alles Stücke gleicher Größe und gleichen Gepräges. Sie haben die Größe eines Zweimarkstückes, sind aus Silber, frei von Rost und Grünspan. Das Gepräge zeigt ein Ritterwappen, einen Löwen im Feld; eine Jahreszahl ist nicht zu entdecken, jedoch befinden sich einige lateinische Buchstaben darauf. Man schätzt das Alter der Münzen auf 500 bis 600 Jahre.

Zittau. (Der Vater und sechs Söhne Soldat.) Bei der diesjährigen Musterung wurde von der Aushebungskommission Zittau auch der sechste Sohn des Wäckermeisters Wilhelm Hauser in Sommerau, wie vorher seine fünf anderen Söhne, zum Militär ausgehoben. Drei haben beim Infanterie-Regiment Nr. 102 in Zittau gedient, einer bei der zweiten reitenden Batterie in Königsbrunn, einer beim Schützen-Regiment Nr. 108 in Dresden, wo auch der Vater seiner Militärpflicht genügt hat und auch der letzte Sohn kommenden Herbst seine Dienstzeit antreten soll. Bemerkenswert ist, daß fünf Söhne gleich das erste Mal für tauglich befunden wurden. Nur der jüngste erhielt die Entscheidung das zweite Mal erteilt.

Zittau. (Ein praktisches Schulgeheul.) In der hiesigen Kochschule zu Zittau tritt Ostern 1914 insofern eine Neuerung ein, als der Stadtrat zu Zittau jeder Kochschülerin bei ihrem Abgang ein praktisches Kochbuch zum Geschenk machen wird. Damit nicht dasselbe Kochbuch wiederholt in eine Familie gelangt, wird jedes Jahr ein anderes Kochbuch zur Verteilung kommen.

Dresden. (Landtag.) Ein Antrag auf Aenderung der Landtagsordnung. Das Direktorium der Zweiten Kammer, also die Abgg. Dr. Vogel, Ditz, Bär, Dr. Schanz und Anders, haben in der Zweiten Kammer folgenden Antrag eingebracht: Die Unterzeichneten beabsichtigen nach Maßgabe des Gesetzes vom 31. März 1849 einen Gesetzesentwurf einzubringen, durch den 1. die Landtagsordnung vom 12. Oktober 1874, abgesehen von einer Anzahl

vorwiegend redaktioneller Aenderungen in verschiedenen Beziehungen, insbesondere inbezug auf a) die Feststellung der kenographischen Niederchriften, b) die Zulassung sogenannter kurzer Anfragen, c) die Einsicht in das Archiv, d) die ständige Bibliothek, 2. das Gesetz über die Gewährung der Entschädigung an die Mitglieder der Ständeversammlung vom 19. Februar 1909 zum Zwecke der Befestigung verschiedener Unbilligkeiten, 3. das Gesetz über das Recht der Kammer zu Gesetzesvorschlägen vom 31. März 1849 im Sinne größerer Vereinfachung des dort vorgeschriebenen Verfahrens abgeändert bzw. ergänzt werden und nach dem die abgeänderten Bestimmungen der unter 2 und 3 gedachten Gesetze unter Aufhebung des letzteren in die Landtagsordnung mit aufgenommen werden sollen. Indem wir der Kammer hieron Mitteilung machen, beantragen wir: Die Kammer wolle beschließen, zur Vorlegung eines Gesetzesentwurfes der obengedachten Art die Genehmigung zu erteilen.

Dresden. (Flugveranstaltungen.) Die für letzten Sonntag auf dem Rabitzer Flugplatz geplante gewissen Flugveranstaltungen sind durch unangünstigen Witterung wegen auf Sonntag, den 5. April, verschoben worden.

— Zu gründlicher Selbsthilfe griffen dieser Tage die Schuhmachermeister in Kößgenbroda. Seit Donnerstag hat sich im Nebenraume des „Goldenen Anker“ in Kößgenbroda ein Wanderlager in Schuhwaren aufgetan und kündigte an, zu beispiellos billigen Preisen allerhand Fußbekleidungsgegenstände zu verkaufen. Als die Schuhmachermeister in Kößgenbroda von der Stabilierung dieser Konkurrenz hörten, fanden sie sich gemeinschaftlich zusammen und beschloßen, auf der Hauptstraße, direkt vor den Türen des „Goldenen Anker“ eine Jahrmarktsbude aufzubauen, und in dieser ihre Lagerbestände zum Verkauf zu stellen. Man konnte nun sehen, wie die Kundenschaft, angelockt von dem billigen Angebote des Wanderlagers, nach dem Verkaufstokale strömte, auf die lange Jahrmarktsbude der Schuhmachermeister auf der Hauptstraße zunächst aufmerksam wurde, hier von den ebenfalls sportbilligen Preisen Kenntnis nahm und den Bedarf deckte, bevor sie nach dem Wanderlager gelangte. Die Schuhmachermeister in Kößgenbroda wollten so lange den Verkauf in dieser Weise fortsetzen, wie dies die Wanderlagerkonkurrenz zu tun gewillt ist.

Mügel n, 30. März. Ein geradezu unmenschlicher Vater ist der Bahnhofsstraße 34 wohnhafte, 43 Jahre alte Arbeiter Marschner. Er hat seine beiden Töchter, jetzt 18 und 11 Jahre alt, seit frühester Zeit fortgesetzt in sittlicher Beziehung mißbraucht. Der jähzornige Mann verstand es, den Seinen durch arge Drohungen große Furcht einzujähen. Er wurde gestern durch die hiesige Gendarmerteilung dem Königl. Amtsgericht Pirna zugeführt und sieht nun seiner wohlverdienten Strafe entgegen.

Schneeberg. (Regeln.) Vom 20. bis 23. Juni findet in den Mauern von Schneeberg der Erste Regler-Kongress des Sächsischen Regler-Bundes statt. Zu demselben hat der Fest-Ausschuß bereits ein umfangreiches Programm zusammengestellt, und wird der Kongress voraussichtlich überaus stark besucht werden.

Falkenstein, 27. März. (Arbeitslosenfürsorge.) In der am Donnerstag Mittelfundenen Stadtverordnetenversammlung wurde in lebhafter Debatte die Arbeitslosenversicherung verhandelt. Ein sozialdemokratischer Antrag auf Einbringung einer Vorlage über die Arbeitslosenversicherung wurde gegen 12 Stimmen abgelehnt, dagegen wurde ein fort-

schrittlicher Antrag auf eine fortlaufende städtische Arbeitslosenversicherung und auf Einsetzung einer Kommission zur näheren Prüfung der Angelegenheit, sowie zur Beschaffung von Material für die Ausarbeitung einer rechnerischen Unterlage im ersten Teile gegen zwei und im zweiten Teile gegen 4 Stimmen angenommen. Damit scheint die Verwirklichung dieses Planes für Falkenstein in greifbare Nähe zu rücken.

Roswein, 27. März. (Abwurf der Großen Glocke.) Seit Montag dieser Woche wurden die von Fabrikbesitzer C. Bischoff sen. gestifteten und am Sonnabend geweihten Glocken auf den Turm der hiesigen Stadtkirche befördert und dort aufmontiert. Am Freitag vormittag wurde die 70 Zentner schwere große Glocke mittels Winde auf den Turm gezogen. Schon war sie etwa bis 1 Meter vor dem Glockenboden gelangt, da um 11 Uhr das Seil und die Glocke stürzte im Turme herunter in den Hausflur der Kirche. Die Wucht des Sturzes war so stark, daß die Glocke sich durch die Steinplatten hindurch 1/2 Meter tief in die Erde eingrub. Man glaubt, daß sie umgekippt werden muß. Die Glocken waren von Schiffs-Söhne in Apolda geliefert.

— Für die Leipziger Buchgewerbeausstellung hat der Gemeinderat von Paris eine Summe von 3 Millionen Franken bewilligt für die Ausstellung von Dokumenten und Gravuren. Leipzig. (Tierische.) Im Forstrevier Burgau des Leipziger Rathholzes sind seit Weihnachten gegen 100 Stück Rehwild verendet und an Ort und Stelle eingegraben worden. Die Untersuchung der Kadaver hat ergeben, daß der Lungenaumor die Ursache der Seuche ist. Vor etwa 10 Jahren sind an derselben Krankheit 365 in demselben Waldrevier umgekommen.

Leipzig. Gegen die Einrichtung von Erfrischungsräumen in den Barenhäusern richtet sich eine Eingabe, die der Verein gegen das Unwesen im Handel und Gewerbe an die städtischen Kollegien in Leipzig gerichtet hat. Der Eingabe haben sich insgesamt 27 größere Körperschaften angeschlossen, darunter die in erster Linie interessierten Gastwirtsvereine, Lebensmittelhändlervereine usw.

— Die ehrwürdige Thomasschule in Leipzig ist schon wieder von einem schmerzlichen Verluste betroffen worden; noch nicht 6 Tage nach dem Hinscheiden von Prof. Holze folgte ihm sein Kollege, Altersgenosse und Freund Prof. Dr. Robert Lanze, im Tode nach.

Dresdner Schlachtmessung
vom 30. März 1914.

Zum Auftrieb kamen 4911 Schächttere und zwar 859 Rinder, 1013 Schafe, 2715 Schweine und 325 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 49—51, Schlachtgewicht 47—49; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 47—49, Schlachtgewicht 86—90; Bullen: Lebendgewicht 47—49; Schlachtgewicht 86—90; mittlere Mast- und gute Saugläufer: Lebendgewicht 58—62, Schlachtgewicht 102 bis 106; Schafe 98—102 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 47—48, Schlachtgewicht 62—63. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

(die beste Liliemilchseife), von Bergmann & Co., Radobul, à Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada“ (Liliemilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. * * * Tube 50 Pfg.